

Notizen zu den erdwissenschaftlichen Sammlungen des Vorarlberger Landesmuseums Bregenz

J. Georg Friebe
Vorarlberger Naturschau,
Marktstrasse 33
A-6850 Dornbirn

Als im Jahre 1858 der Vorarlberger Landesmuseumsverein gegründet wurde, setzte er sich zur Aufgabe, historische und kulturelle Denkmäler aller Art zu sammeln. Dieses Ziel wurde sehr weit gefasst und inkludierte selbstverständlich auch die Naturwissenschaften.

Den Grundstock der Sammlung bilden die Herbarien und Mineralien des Initiators Professor Faustin ENS. In den Anfangsjahren des Vereins vergrößerte der Fabrikant John Sholto DOUGLASS (1838 - 1874) aus Thüringen die erdwissenschaftlichen Sammlung. DOUGLASS war als begeisterter Bergsteiger Gründer der Sektion Vorarlberg des Deutschen Alpenvereins. Er war stets bestrebt, sich umfassendes Wissen über die Bergwelt anzueignen. So besuchte und beprobte er die von Ferdinand von Richthofen in "Die Kalkalpen von Vorarlberg und Nordtirol" beschriebenen Lokalitäten und erstellte eine Sammlung charakteristischer Gesteine der Kalkalpen. Auch setzte sich dafür ein, dass bedeutende Funde dem Museumsverein erhalten werden konnten. Am 12. März 1860 erwarb er vom Bezirksamt Bludenz das im Juli 1859 von Christian GANAL "im Schesatobel bei Bürs aufgefundenene Stück eines "vorsündflutlichen fossilen Elefantenstoßzahnes" und machte dieses dem Verein zum Geschenk. Einige seiner Beobachtungen teilte er der k.k. Geologischen Reichsanstalt mit.

Von Anbeginn war der Vorarlberger Landesmuseumsverein um gute Kontakte zur Geologischen Reichsanstalt bemüht. Bereits für das Gründungsjahr ist im Rechenschaftsbericht eine Schenkung von "95 Arten fossiler Muscheln" registriert, über die jedoch bislang keine näheren Informationen gefunden werden konnten. Wiederholt wurden Fossilien und Gesteine zur Bearbeitung nach Wien übersandt. Zumindest einige der Stücke wurden in die Sammlungen der Reichsanstalt eingegliedert. 1873 studierte Oscar LENZ zahlreiche Fossilfundpunkte im Bregenzerwald. Dabei besuchte er auch die Sammlungen des Landesmuseums und entlehnte eine Reihe von Fossilien zu Studienzwecken. Sie wurden 1879 durch Belege aus der Sammlung der Geologischen Reichsanstalt ergänzt und zurück gegeben. Angeblich soll auch Material aus den Aufsammlungen von Michael VACEK dem Museum geschenkt worden sein. Mit Sicherheit nachweisbar ist lediglich, dass VACEK ausgesuchte Fossilien aus den Beständen des Vorarlberger Landesmuseums bearbeitet hat.

Das Museum erhielt immer wieder Geschenke von interessierten Naturfreunden. Unter den zahlreichen Donatoren befindet sich eine der schillerndsten Persönlichkeiten der vorarlberger Kulturszene: Casimir WALCH, Kunstmaler und Ankerwirt zu Dornbirn (1838 - 1892). Wohl während seiner Ausbildung zum Bildhauer beschäftigte er sich mit den Gesteinen vor seiner Haustüre. Besonderheiten schenkte er dem Museum, so u.a. einen Granitfindling aus der Dornbirner Ache, der später der Geologischen Reichsanstalt zur Bestimmung überantwortet wurde. Der Name WALCH taucht auch auf einigen Sammlungsetiketten zu Kreidefossilien auf.

Der aktivste Sammlungskurator war Josef BLUMRICH (1865 - 1949). Er studierte Naturwissenschaften an der Deutschen Universität in Prag und wurde 1890 Assistent am Mineralogisch-Petrographischen Institut. Nach kurzer Lehrtätigkeit in Komotau und Brünn kam er im Herbst 1895 an das neu gegründete Gymnasium in Bregenz. Ab 1900 war er Mitglied des Landesmuseumsvereins, 1903 wurde er Kurator der mineralogisch-geologischen Sammlung. Ab diesem Jahr scheint er regelmässig in der Liste der Donatoren auf. Auch ein umfangreiches Moosherbar geht auf BLUMRICH zurück. Gleichzeitig baute er die mineralogische Sammlung sowie eine Schneckensammlung am Gymnasium in Bregenz auf. Nach seiner Pensionierung 1923 konnte sich BLUMRICH ganz der Geologie Vorarlbergs widmen. Viele seiner Publikationen finden sich für den Naturfreund erreichbar in der populärwissenschaftlichen Reihe "Heimat" oder im "Vorarlberger Tagblatt" bzw. dessen Wochenbeilage "Feierabend".

Im Jahre 1927 wurde in Dornbirn das private Naturmuseum des Fabrikanten Siegfried FUSSENEGGER eröffnet. Dessen Sammlungen sollten 1936 von der Stadt Bregenz übernommen und in einem Landesmuseum für Naturkunde ausgestellt werden. Die Eröffnung sollte im Sommer 1938 erfolgen, doch die politische Entwicklung stoppte dieses Vorhaben. Mit dem Ankauf der Sammlung FUSSENEGGER durch Land Vorarlberg und Stadt Dornbirn im Jahr 1956 und der Errichtung der Vorarlberger Naturschau wurden die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Landesmuseums an das neue Naturmuseum übertragen.

